

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 34

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Brief- KASTEN

Das Geheimnis der Schwingsprache

Lieber Nebi!

Hier studiere ich an beiliegendem Bericht über das Schwingfest in Bern nun schon seit Wochen — das ist eine ganz geheimnisvolle Sprache, da kommt der Laie nicht dahinter. Da ist die Rede von «überlegenen Knuzzügen» — sind das Stiefschwestern der Schnellzüge? — dann siegt einer «mit Stich» — der scheint einen Dolch in Gewand gehabt zu haben. Und dann heißt es:

«Der Welsche wird von Eggimann abgesprengt und unter Donnergebrüll mit Bodenhüfter überrumpelt. Bald darauf aber wird der Emmentaler von Bürki mit Schlungg niedergemäht. — Kehrl kniestichlet den St. Galler Gast von Arx prächtig und geht im zweiten Treffen gegen Guggisberg ohne Resultat auseinander.»

Hier, lieber Nebi, ist mir alles dunkel hilf Du, erklär mir, was da geschehen ist! Ich fühle mich wie ein Maultier, das im Nebel seinen Weg sucht und nicht finden kann, bevor der Nebel gespalten ist.

Gruß! Schwinginsfeld.

Lieber Schwinginsfeld!

Du mußt Dir klar sein darüber, daß jeder Sport seine Geheimsprache hat — bei den Fußballern z. B. habe ich auch nicht gleich verstanden, wenn es geheißt hat: der Tormann läuft aus. Ich habe mich gewundert, daß man den einfach hat auslaufen lassen und niemand versucht hat, ihn zuzustopfen. Und so geht es auch hier: mit dem bloßen Normalmenschenverstand wirst Du nie dahinter kommen, wie man das macht, wenn man einen Welschen abgesprengt und dann noch überrumpelt. Wir Laien würden es für unfair halten, einen Menschen, den man irgendwo, wo er angewachsen war, abgesprengt hat, der also nicht einmal mehr ganz beieinander ist, auch noch zu überrumpeln. Ebensovienig leuchtet direkt ein, warum der Emmentaler niedergemäht werden muß. Solchen ins Kraut geschossenen Emmentaler habe ich überhaupt noch nie

gesehen — das bißchen was ich auf meine Rationierungskarte an Emmentaler bekomme, kann ich gut mit dem Taschenmesser schneiden. Die Schwinger bekommen offenbar als Kraftmenschen soviel Zusatz, daß sie ihren Emmentaler mit der Sense oder mit Schlungg mähen müssen. Unter Schlungg stelle ich mir eine größere Sichel vor. Kann sein, daß das falsch ist. Am meisten aber bekümmert mich der Mann, der, nachdem er einen St. Galler, der noch dazu wie unser größter Dramatiker heißt — am Ende ist er's gar? — gekniestichlet hat, einfach auseinandergeht. Zur Rechten sieht man wie zur Linken einen halben Schwinger niedersinken. Im Treffen gegen Guggisberg geht er resultatlos auseinander. Halt, am Ende hat er sich mit dem Vreneli ab em Guggisberg getroffen, — resultatlos — und nun sollte man ihm zurufen: wer wird denn weinen, wenn man auseinandergeht! Lieber Schwinginsfeld, das sind Geheimnisse, hinter die wir als Laien nie kommen werden. Da «kurzt einer vom Himmel hoch herunter» — kurz, — nein, es ist kein Druckfehler und «sitzt dann im zweiten Gang einem andern ein» — in was er ihm sitzt, kann man nur raten, vielleicht ins Gesicht, wie es in dem alten Schwingerlied heißt: ich tät mich zu ihm setzen und saß ihm ins Gesicht — da saß auch mir ins Auge der fremde Wandersmann etc. Also grübeln wir nicht. Das beste wird sein, geh Du zu den Schwingern, lerne ihre Sitten und Gebräuche, ihre Sprache und Ausdrucksweise und schreibe ein Buch darüber oder doch wenigstens eine Broschüre — sie wird uns allen hochwillkommen sein!

Gruß! Nebi.

Ich halse wag

Lieber Nebelspalter!

Beim Lesen des beiliegenden Inserats ist mir fast übel geworden.

Wie urteilt das Publikum

Zirkus erstklassig; erist uns zur Freude; durch und durch rassig; kommt, sehet in heut'. Seine Töchterchen sind's, die waghalsen „gross“, wie sein Sohn zünftig ein Künstler auch gross. Und Clowns sonderbar, Eil-Tempo kennen, für sie Kommentar „ergötzlich“ nennen, wie's ganze Spielen. Empfehlen Pius Nock den „Gwundern“ vielen zum g'mütlichen Hock. Ein Kraftmensch meldet, sei Schweizer-Soldat; bestaunend endet der Vorstellungstag.

Ob wohl das Eiltempo schuld daran ist! Oder gar die «waghalsenden» Töchterchen! Vielleicht ist auch das Publikum nicht ganz schwindelfrei und hat das Urteil während eines Schwindelanfalls abgegeben.

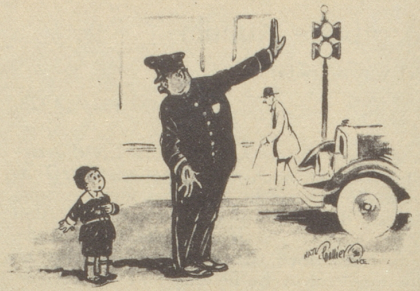
Ich kann nicht mehr! Mir wird bestaunend schwarz vor den Augen.

Dein ☺

Lieber ☺!

Da haben wir's wieder! Als ob es nicht genug gewandte Federn gäbe, die für geringes Entgelt den Leuten die Reklame in anständigem Deutsch und, wenn's sein muß, auch in stichhaltigen Reimen machen würden! Aber da reimt sich Soldat auf Vorstellungstag und die Töchter müssen waghalsen — ich halse wag, du halsest wag oder du hälsst wag — und der Tag endet bestaunend. Das Publikum verwarft sich dagegen, daß man ihm solches Kauderwelsch in den Mund legt. Entweder sollen die Inseratsbedürftigen reden wie ihnen und dem Publikum wirklich der Schnabel gewachsen ist — sauglaß — oder sie sollen sich an die richtigen Leute wenden, die ihnen eine saubere Reklame zurechtstüchern können.

Nebelspalter.



„Haben Sie nicht ein Fräulein ohne einen kleinen Knaben gesehen? Der Kleine bin nämlich ich!“
Life, New York

Deutscher Meister

Lieber Nebi!

Spalte mir bitte den Nebel beiliegenden Inserats:

Bekanntschaft

wünscht evangel. deutscher Meister der Malerei, gesetzten Alters. 10016
Offerten hauptpostlagernd

Ob das wohl der Albrecht Dürer oder der Grünewald ist! Das «gesetzte Alter» würde dann allerdings stimmen.
Fred.

Lieber Fred!

Ich glaube nicht, daß Dürer oder Grünewald auf diesem Wege in der Schweiz Bekanntschaft suchen. Man kennt sie doch da schon. Und der deutsche Meister der Malerei wünscht, soweit ich es verstehe, durch dieses Inserat in der Schweiz bekannt zu werden. Es muß also ein bis anhin in der Schweiz noch unbekannter, in Deutschland aber als Meister anerkannter Maler sein. Da kann es sich also doch nur um einen neuen, einen sehr neuen deutschen Meister der Malerei handeln, so neu, daß es fraglich ist, ob auch die Schweizer seine Bekanntschaft wünschen. Er sollte vielleicht doch erst einmal ein Bild schicken! Gruß! Nebi.

Krieg und Frieden

Lieber Nebelspalter!

Hier ein Zeitungsausschnitt!

Madrid, 7. April. ag. Interinf. Die bolivianische Regierung beschloß, wie aus La Paz gemeldet wird, den Kriegszustand mit den Achsenmächten. Dieser Beschluß kommt jedoch nicht einer Kriegserklärung gleich, da über eine Kriegserklärung nur das Parlament entscheiden kann, das bis zum Monat August noch in Ferien weilt. Die Regierung ist zwar zur Mobilisation berechtigt. Wie aus La Paz weiter verlautet, werden die fälligen Präsidentschaftswahlen nicht stattfinden.

Findest Du es nicht nett, wenn man einen Krieg nicht erklären kann, weil einige Herren noch in Ferien weilen!
E. S.

Lieber E. S.!

Es ist das einzig Richtige! Das sollte allgemein eingeführt werden. Sobald sich Kriegsgefahr am Horizont abzeichnet, müssen die Regierungen ein halbes Jahr in die Ferien gehen, — das dürfte meistens genügen!
Nebelspalter.

LUGANO
ADLER-HOTEL und
ERICA-SCHWEIZERHOF
beim Bahnhof. Seeaussicht. Bes. KAPPENBERGER

BAD RAGAZ
HOTEL LATTMANN
Fango-Kuren / Kohlensäure-Bäder
und Massage im Hause
Gebr. Sprenger

RESTAURANT
BIERHALLE
SCHÜTZENSTUBE
IMMER GUT U. BILLIG! E. BIEDER

POST
BAHNHOF
BASEL